

Schumann meets Jazz

KINDERSZENEN

CONRAD NOLL · JOERG KAUFMANN · MATHIAS HAUS



Solo
MUSICA

Schumann meets Jazz

KINDERSZENEN

CONRAD NOLL · JOERG KAUFMANN · MATHIAS HAUS

01	Von fremden Ländern und Menschen	8:32
02	Curiose Geschichte	4:22
03	Hasche-Mann	4:44
04	Bittendes Kind	4:57
05	Glückes genug	5:06
06	Wichtige Begebenheit	4:23
07	Träumerei	5:11
08	Am Camin	3:02
09	Ritter vom Steckenpferd	4:33
10	Fast zu ernst	7:43
11	Fürchtenmachen	7:41
12	Kind im Einschlummern	3:54
13	Der Dichter spricht	3:56

Total time 68:11

Produced by Joerg Kaufmann and Mathias Haus
Head of Production: Joerg Kaufmann
Solo Musica Executive Producer: Hubert Haas
Recording Producer, Editor, Engineer: Lukas Fehling
Mastering: Christoph Sticklel
Recorded 8.2./9.2.2025 at Stricker Studios Hilden
Coverpicture/ Photography: Susanne Diesner
Booklet Text: Joerg Kaufmann
Artwork & Layout: CC.CONSTRUCT, Barbara Huber

Solo
MUSICA

„MEIN“ SCHUMANN

Robert Schumann „verfolgt“ mich eigentlich schon seit meiner Kindheit. Sein „Album für die Jugend“ mit Ohrwürmern wie „Wilder Reiter“, „Soldatenmarsch“ oder „Fröhlicher Landmann“ war mir als junger Klavierschüler wichtige Motivation für das tägliche Üben, das mir als 10- bis 11-jähriger zugegebenermaßen nicht immer leicht fiel. Etwas später versuchte ich mich an der „Träumerei“, natürlich nicht ahnend, welch große Kunst in diesem kleinen Stück romantischer Klaviermusik steckt.

Als Schüler eines Gymnasiums mit einem hoch motivierten und kompetenten Musiklehrer begegnete mir das Klavierkonzert in a-Moll, welches wir damals mit dem in derselben Tonart stehenden Konzert von Edvard Grieg verglichen. Schumanns Version war mein eindeutiger Favorit und noch heute kann ich zumindest den ersten Satz Ton für Ton mitsingen. Leider reichten meine Klavierkünste nicht aus, um dieses für mich bahnbrechende und prägende Werk auch selbst zu spielen.

Obwohl ich mich – von Kindheit an durch klassische Musik geprägt – als junger Student nach anfänglichen Gehversuchen in einem Schulmusikstudium für den Jazz entschied, hörte ich hin und wieder Schumann und blieb immer wieder auch bei den Kinderszenen „hängen“.

In meiner Zeit als Musiklehrer an einer gymnasialen Oberstufe waren Schumanns Kinderszenen Abiturthema und führten für mich zu einer Neuentdeckung dieser kurzen, fast wie Haikus daher kommenden Kompositionen, in denen sich die ganze Welt romantischer Musikauffassung offenbart. Es reifte der Entschluss, mich dieser Musik von meiner Position als Jazzmusiker aus zu nähern, denn Schumann verkörpert in dieser Musik alles, was auch Jazzmusiker mit ihrer Musik anstreben: Innigster Ausdruck tief empfundener Emotionen, musikalische Verarbeitung individuellen Erlebens, Darstellung poetischer Momente oder Umsetzung von Stimmungen. Wo Komponisten der europäischen Kunstmusik die genannten Ausdrucksformen meist in exakt durchkomponierten

Stücken realisieren, ist der „Ausdrucks- und Improvisationspool“ des Jazzmusikers vor allem die Improvisation, oft über Songformen. Der Klavierzyklus ist durchdrungen von liedhaften Formen und Melodien, die in ihrer Klarheit und Singbarkeit ideales Material für eine jazzgemäße Interpretation bieten. Nicht zuletzt fordern Bildhaftigkeit, assoziierte Stimmungen und die originäre Harmonik der Stücke eine Bearbeitung und Interpretation von Schumanns Musik im Jazzidiom fast schon heraus.

Ganz bewusst wählte ich eine Besetzung ohne Klavier, um mir Freiheit zu verschaffen und um möglichst wenig an den ursprünglichen Klang gebunden zu sein. Gleichzeitig war es mir aber wichtig, den Charakter, die Stimmung, quasi die Essenz der Originale zu bewahren. Mit Mathias Haus (Vibrafon) und Conrad Noll (Kontrabass, Cello) fand ich Mitmusiker, die meine Ideen nicht nur adäquat, sondern kreativ ergänzend umgesetzt und unersetzliche Impulse für das Ganze gegeben haben.

DANKE

Mein Dank gilt in erster Linie meiner Frau Margit und meinem Sohn Julian, die mich immer unterstützen und mein sicherlich mitunter anstrengendes Üben nahezu klaglos ertragen haben. Auch meinen mittlerweile verstorbenen Eltern gilt mein Dank dafür, dass sie mich bisweilen mit etwas Nachdruck zum Klavierüben angehalten haben. Meinem alten Musiklehrer Johannes Schmidt danke ich dafür, dass er mich mit Musik bekannt gemacht hat, die ich ohne ihn nie entdeckt hätte. Nicht zuletzt gilt mein großer Dank meinen Mitmusikern Mathias Haus und Conrad Noll, deren Engagement und kreative Impulsgebung die vorliegende Produktion mehr als bereichert haben.

“MY” SCHUMANN

Robert Schumann has “haunted” me since my childhood. His “Album for the Young” featuring catchy tunes such as “The Wild Rider”, “Soldiers’ March” and “The Merry Peasant” was for a young piano student like myself an important motivator for my daily practice; at the age of 10 or 11 I did not always want to practise, but his music spurred me on. A little later I turned to his “Träumerei”, not aware of course of the great artistic talent hidden in this little piece of Romantic piano music.

I became acquainted with the Piano Concerto in A minor while a pupil at a senior school with a highly motivated and qualified music teacher; we were comparing it to Edvard Grieg’s work in the same key. Schumann’s version was my definite favourite and to this day I can still hum the first movement note for note. Sadly, my piano playing was not good enough to be able to perform this groundbreaking and formative work myself.

Although classical music has been a presence in my life since childhood, I decided, after embarking on a music education degree, to change to jazz, but I still listened to Schumann from time to time and always seemed to hark back to the “Scenes from Childhood”.

During my time as a music teacher at a senior secondary school, Schumann’s Kinderszenen were a topic on the school leaving certificate course, which led me to rediscover these brief compositions that seem to unfold in the manner of haikus, by revealing the entire world of Romantic music appreciation. I gradually came to the conclusion that I should approach this music from my perspective as a jazz musician, since Schumann embodies in this composition everything that jazz musicians strive for in their music: a heartfelt expression of deeply sensed emotions, musical treatment of individual experiences, portrayal of poetic moments or depiction of moods. While composers of European art music invariably compose their precisely through-composed works in line with specific artistic models, the jazz musician’s “pool of expressive moods” is based essentially on improvisation, often

via song forms. The piano cycle is permeated with song-like forms and melodies whose clarity and "singability" offer ideal material for a jazz interpretation. Not least, the cycle's vivid imagery, associated moods and the original harmonies almost invite an arrangement and interpretation of Schumann's music in the jazz idiom.

I quite consciously chose a formation without piano in order to grant myself artistic freedom and to avoid tying myself too much to the original sound. At the same time, it was important to me to maintain the character, the mood, the essence as it were of the originals. In Mathias Haus (vibraphone) and Conrad Noll (double bass, cello) I found two fellow musicians who not only realised my ideas more than adequately, they complemented them in a creative way and added their own indispensable stimuli into the overall mix.

THANKS

My thanks go first and foremost to my wife Margit and my son Julian, who have constantly supported me and endured my – at times – exhausting practice without complaining. I am also grateful to my late parents for insisting, sometimes emphatically, that I stick to my piano practice schedule. Thank you to my old music teacher Johannes Schmidt for acquainting me with music that I would never have come to know without his guidance. Finally, I want to extend a big thank-you to my two fellow musicians Mathias Haus and Conrad Noll, whose commitment and creative input have greatly enriched this recording.

JÖRG KAUFMANN (SAXOPHONE, FLÖTEN)

Jörg Kaufmann studierte Schulmusik und Germanistik in Saarbrücken und Jazz-Saxophon und Flöte an der Musikhochschule Köln, unter anderem bei Wolfgang Engstfeld, Jiggs Whigham, Axel Jungbluth, Manfred Schoof und Rainer Brüninghaus. Bereits während des Studiums erfolgten zahlreiche Tourneen und Produktionen, z.B. mit Supersession, Alphonse Mouzon, Slide Hampton, Pete York, Bobby Shew, Peter Herbolzheimer, Billy Cobham, Bob Mintzer, Danny Gottlieb, Axel Fischbacher und vielen anderen.

Der Saxophonist und Flötist war von 2000 bis 2008 festes Mitglied der SWR Bigband und hatte dort Gelegenheit, mit zahlreichen internationalen Stars der Bigband-Szene wie Sammy Nestico, Toshiko Akiyoshi, Bob Florence, Don Menza oder Rob Mc Connell zusammenzuarbeiten. Seit 2003 spielt Jörg Kaufmann regelmäßig mit der international bekannten Organistin Barbara Dennerlein zusammen. Mittlerweile sind neben einer Vielzahl von Produktionen als Sideman vier CD's unter eigenen Namen erschienen.

Kaufmann arbeitete über zwanzig Jahre lang als Dozent an den Hochschulen und Universitäten in Arnhem (Niederlande), Köln und Mainz, sowie dreizehn Jahre lang als Gymnasiallehrer für Musik an einer Gesamtschule in Langenfeld (Rheinland).

Zur Zeit ist Jörg Kaufmann wieder als Freelance-Musiker für diverse Bands unterwegs. So trat er 2023 u.a. mit der SWR Big Band, John Beasley, Magnus Lindgren, Chris Potter und Melissa Aldana für mehrere Konzerte in Dizzy's Club in New York auf.



JÖRG KAUFMANN (SAXOPHONE, FLUTES)

Jörg Kaufmann studied school music and German language and literature in Saarbrücken and jazz saxophone and flute at the Musikhochschule in Cologne, with a number of teachers including Wolfgang Engstfeld, Jiggs Whigham, Axel Jungbluth, Manfred Schoof and Rainer Brüninghaus. He undertook numerous tours and recordings while still a student, including with Supersession, Alphonse Mouzon, Slide Hampton, Pete York, Bobby Shew, Peter Herbolzheimer, Billy Cobham, Bob Mintzer, Danny Gottlieb and Axel Fischbacher.

From 2000 to 2008 the saxophonist and flautist was a regular member of the SWR big band, where he had the opportunity to work with numerous international big band stars such as Sammy Nestico, Toshiko Akiyoshi, Bob Florence, Don Menza and Rob Mc Connell. Jörg Kaufmann has been collaborating on a regular basis since 2003 with the internationally renowned organist Barbara Dennerlein. Over the years, after frequent presence on recordings as a guest musician, Jörg Kaufmann has released 4 CDs under his own name.

He has worked for over twenty years as a lecturer at music colleges and universities in Arnhem (Netherlands), Cologne and Mainz, as well as working for thirteen years as a music teacher for the top stream classes at a comprehensive school in Langenfeld (Rhineland).

Jörg Kaufmann is currently working again as a freelance musician for various bands. In 2023 for instance he performed with the SWR Big Band, John Beasley, Magnus Lindgren, Chris Potter and Melissa Aldana at several concerts in Dizzy's Club in New York.

MATHIAS HAUS (VIBRAFON)

Mathias Haus gehört zu den vielseitigsten Jazz-Vibraphonisten unserer Zeit. 1963 geboren, lernte er als Kind zunächst Klavier und Schlagzeug. Seine Affinität zum Vibraphon erwuchs aus der logischen Verknüpfung Klavier/Schlagwerk, die zu Improvisation und Komposition aus seinem Willen, „sein Eigenes auszudrücken“ führte. Bereits mit 16 begann er in Düsseldorf, klassisches Schlagwerk zu studieren. Nach der Produktion einer Duo CD Vibraphon/ Klavier als 17-jähriger (mit Oliver Kels) lud Gary Burton ihn im Alter von 20 Jahren nach Boston ein, um dort bei ihm Jazzvibraphon zu studieren. Zudem studierte er dort Komposition bei Hal Crook, John LaPorta und Herb Pomeroy.

Der vielfach preisgekrönte Musiker ist auf mehr als 30 CD´s als Leader oder Gastmusiker zu hören. In eigenen Bands und Projekten spielte er unter anderem mit dem Atom String Quartet, Jim Black, Pablo Held, Donny Mc Caslin, Christian Jacob, Vladislav Sendecki, Hugo Read, Andre Nendza, und Philipp van Ender zusammen. Konzerte und Produktionen führten ihn an die Seite von Künstlern wie Steve Swallow, Rainer Brüninghaus, Carla Bley, Wolfgang Engstfeld, Martial Solal und Rachel Z., sowie vielfachen Produktionen mit den Radio-Bigbands des HR, NDR, SWR und WDR. Aktuell wurde.

Mathias Haus Komposition "all my Life" im November 2023 vor 1700 Zuhörern in der ausverkauften Tonhalle von den Düsseldorfer Symphonikern aufgeführt.



MATHIAS HAUS (VIBRAPHONE)

Mathias Haus is one of the most versatile jazz vibraphonists of our era. Born in 1963, he first learned piano and drums as a child. His affinity for the vibraphone grew out of the logical connection between piano and drums and his desire to improvise, compose and create "something that is my own". At the early age of 16 he began studying classical percussion in Düsseldorf. After producing a duo CD featuring vibraphone and piano with Oliver Kels at the age of 17, three years later he was invited by Gary Burton to study jazz vibraphone with him in Boston, where he was also able to study composition with Hal Crook, John LaPorta and Herb Pomeroy.

The award-winning musician has received many prizes and has recorded more than 30 CDs as leader or guest musician: playing with his own bands and on other projects, collaborating with acts such as Atom String Quartet, Jim Black, Pablo Held, Donny McCaslin, Christian Jacob, Vladislav Sendecki, Hugo Read, Andre Nendza and Philipp van Endert. Concerts and recording projects have seen him play alongside the likes of Steve Swallow, Rainer Brüninghaus, Carla Bley, Wolfgang Engstfeld, Martial Solal and Rachel Z., as well as many recordings with the radio big bands of HR, NDR, SWR and WDR. Recently, in November 2023, Mathias Haus's composition "all my Life" was performed with the Düsseldorf Symphony Orchestra before a sold-out audience of 1700 in the city's Tonhalle.

CONRAD NOLL (KONTRABASS, CELLO)

Conrad Noll ist ein in Köln lebender Kontrabassist und Cellist. Seine musikalische Ausbildung begann er im Alter von acht Jahren zunächst mit klassischem Cellounterricht. Seine Liebe zu den tiefen Tönen und sein Interesse am Jazz brachte ihn jedoch im 16. Lebensjahr dazu, Kontrabass zu lernen. Angefangen als Hobby, verdrängte der Bass mit zunehmenden Ambitionen das Cello nach einiger Zeit schließlich ganz. Nach erfolgreich bestandener Aufnahmeprüfung begann Conrad 2011 sein Studium an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Dort hatte er unter anderem Unterricht bei Sebastian Gramss, Dietmar Fuhr und Dieter Manderscheid.

Neugierde und Lust am Experimentieren ließen ihn schließlich das Cellospiel fortsetzen, diesmal jedoch im Jazz-Kontext. So folgte dem abgeschlossenen Kontrabass-Studium noch ein Bachelor im Fach „Jazz-Cello“, ebenfalls an der HfMT Köln.

Als Bandleader ist Conrad Noll unter anderem mit seiner Formation „My Little Cello“ zu hören, mit der er seine Klangvorstellungen vom Cello als Melodieinstrument im Jazz umsetzt.

Als Sideman arbeitet er mit beiden Instrumenten in zahlreichen Besetzungen und hat besonderes Interesse an einem breit gefächerten stilistischen Spektrum von traditionellem Jazz bis hin zu frei improvisierter Musik.

CONRAD NOLL (DOUBLE BASS, CELLO)

Conrad Noll plays double bass and cello and lives in Cologne. He began his music training at the age of eight with the classical cello. His love of low notes and his interest in jazz were what brought him, at age 15, to learn the double bass. What started as a hobby completely overtook his ambitions for the cello in time after a while. After passing the entrance exam, Conrad began his studies at the Hochschule für Musik und Tanz in Cologne in 2011, where his teachers included Sebastian Gramss, Dietmar Fuhr and Dieter Manderscheid.

Curiosity and a love of experimentation resulted in continuation of his cello studies, but this time in a jazz context. As a result, when he finished his double bass studies, he did his Bachelor in jazz-cello, also at the HfMT in Cologne.

Translation: Janet & Michael Berridge



©+P 2026 Solo Musica GmbH
Agnes-Bernauer-Straße 181
80687 München
www.solo-musica.de
SM557

Solo
MUSICA